

## Erfahrungsbericht

Erasmus-Semester in Galway (Irland) im Wintersemester 2013/14

### Anreise

Ich bin mit AerLingus von Hamburg nach Dublin geflogen und von dort mit CityLink direkt nach Galway gefahren. Das Busticket habe ich mir im Voraus gebucht. Man muss sich dann zwar auf eine Zeit festlegen, aber wenn man früher da ist, kann man in der Regel auch mit dem Busfahrer sprechen und dann einen Bus früher mitfahren. Außerdem gibt es für Studenten (auch mit Göttinger Studentenausweis) eigentlich bei allen Verkehrsverbindungen in Irland Rabatte! Um zu meiner Unterkunft zu gelangen, habe ich mir der Einfachheit halber ein Taxi genommen. Busse fahren zwar auch in der Nähe vom Bahnhof ab aber wenn man sich noch nicht so gut auskennt (und mit dem ganzen Gepäck) ist es leichter, einfach das Taxi zu nehmen.

### Unterkunft

In Galway habe ich in Dunaras Village gewohnt. Das ist eine recht große Anlage, wo hauptsächlich Studenten wohnen mit einer Rezeption und einem überteuerten Waschsalon. Mir persönlich hat es zwar nicht so gut gefallen, da es viele Mängel gab aber im Vergleich zu anderen Wohnheimen würde ich doch wieder dorthin gehen. Ich hatte Glück und bin in ein 2er Apartment gekommen. Wir hatten dort jeder ein Zimmer und Bad für sich alleine und die Küche/Aufenthaltsraum haben wir uns dann geteilt. Es ist wirklich praktisch gewesen, alles gleich eingerichtet und auch recht gut ausgestattet vorzufinden. Andere Freunde von mir mussten sich das Apartment mit bis zu 5 anderen teilen. Zwar gab es dann auch mehr Zimmer, aber die Küche (vor allem der Kühlschrank) war dann einfach zu klein! Außerdem hatten wir zwischendurch einen Wasserrohrbruch und für ein Wochenende immer wieder kein Wasser. Wir haben auch leider keine Infos bekommen, sodass das nicht sehr angenehm war! Ein weiteres Problem war die äußerst schlechte Internetverbindung, wobei man schon froh war, wenn man überhaupt Internet hatte. W-LAN gab es so gut wie nie! Außerdem zeigte sich nach einiger Zeit Schimmel an den Wänden - hauptsächlich in den Badezimmern. Dieser war anscheinend vorher einfach nur abgewaschen und übergemalt worden. Für 4 Monate, was das aber noch auszuhalten.

Im Vergleich zu den anderen Wohnheimen war die Wohnanlage zwar recht weit außerhalb, aber man war zu Fuß innerhalb von 20-30 Minuten in der Universität und in 45 Minuten in der Innenstadt. Werktags (von 7 bis 19 Uhr) ist stündlich ein Shuttlebus von der Wohnanlage zur Uni gefahren und ansonsten war in der Nähe eine Haltestelle der Linienbusse und und

abends konnte man sich recht günstig ein Taxi nehmen, wenn man mit mehreren gefahren ist. Dann sollte man allerdings immer vorher einen Preis aushandeln! Darüber hinaus waren die verantwortlichen Personen in der Wohnanlage zwar manchmal etwas unfreundlich aber haben dann doch immer versucht, nach mehrfacher Aufforderung - zu helfen. Außerdem war das Leben dort recht unkompliziert. Wenn man sich abends noch mit ein paar Freunden treffen wollte war dies erlaubt. In anderen Wohnheimen mussten Gäste ab 18 Uhr schon vormittags angemeldet werden und mehr als 2 Gäste pro Bewohner waren nicht erlaubt. In dem Wohnheim direkt an der Uni soll es am schlimmsten gewesen sein. Dort gehen die ganzen Erstsemester hin und die Wohnanlage gleicht einem einzigen Chaos. Nachts soll es dort extrem laut gewesen sein.

## Sprachkurse

Ich habe keinen Sprachkurs gemacht, habe mir aber eine Tandempartnerin über die German Society gesucht, mit der ich mich regelmäßig getroffen habe um English und Deutsch zu üben. Das hat sehr viel Spaß gemacht, da ich so auch direkt mit Iren in Kontakt kam.

## Vorlesungen

Die Vorlesungen in Irland ähneln den Deutschen. Frontalunterricht mit einigen Zwischenfragen an die Studenten. Die Tutorien sind den BKs sehr ähnlich. Es wird dort eine Frage aus einer Klausur bearbeitet und eine Musterlösung erstellt.

Einige Professoren führen eine Anwesenheitsliste, welche sie für die spätere Bewertung heranziehen. Es ist jedoch mittlerweile abgeschafft, dass Erasmus-Studenten ersatzweise zur Klausur einen Essay abgeben können. Ich musste die gleichen Klausuren wie die Iren schreiben, was aber durchaus machbar war.

## wichtige Stellen

Für Erasmus-Studenten ist hauptsächlich das Erasmus wichtig. Außerdem helfen einem die Professoren immer gerne weiter.

## einzuhaltende Termine

Man sollte unbedingt die Einführungstage für internationale Studenten mitmachen. Hier erfährt man alle wichtigen Fakten und Deadlines. Ganz wichtig ist die Frist zur endgültigen Wahl der Kurse.

## Nachtleben

Galway ist bekannt für seine Pubs. Im Latin Viertel reihen sich urige Pubs aneinander und im Sommer in fast jedem ist abends immer Live-Musik. Mir hat besonders gut The Quays gefallen, da sich die Gäste über verschiedene Ebenen aufteilen konnten, aber es war nicht so groß, dass man sich verloren hätte. Die Innenstadt von Galway lebt nachts. Dann sind alle

Studenten unterwegs, in den Pubs, in den Clubs oder auf dem Weg von dem einen zum anderen. Die Iren feiern gerne und viel und es ist immer sehr lustig. Sie sind ein sehr offenes Volk und man kommt schnell mit ihnen ins Gespräch und schließt neue Freundschaften. Da Galway von der Größe her mit Göttingen vergleichbar ist, kann man in der Innenstadt auch auch Pubs fußläufig erreichen, sodass man abends auch mal zwischendurch weiterwandern kann. Irland ist sehr bekannt für seine Pubs. Hier spielt sich ein Großteil des sozialen Lebens der Iren ab. Hier kommt man mit jedem schnell ins Gespräch und lernt die irische Kultur wirklich kennen.

## Ausflugtipps

Ich kann nur empfehlen, dem Mountaineering Club beizutreten. Dieser fährt jeden Sonntag mit einem Bus aufs Land und von dort aus erwandert man einen Berg. Es ist zwar unglaublich anstrengend, einen Berg "einfach so" also quer Feld ein zu besteigen, aber die Aussicht entschädigt alles. Irlands Landschaft ist wunderschön und immer anders. Ich habe versucht, so viele Touren wie möglich mitzumachen und habe unvergessliche Erlebnisse mit nachhause genommen. Zugegeben,

ich hatte unglaublich viel Glück mit dem Wetter während meines Aufenthalts in Irland, aber selbst bei Nieselregen und Wind macht eine Tour noch Spaß!

Wichtige Ausflugsziele sind auf jeden Fall

- Cliffs of Moher
- die Landschaft Connemara
- Dublin
- Belfast
- Kilkenny

Am besten hat mir an Irland wirklich die Landschaft gefallen. Daher würde ich jedem empfehlen, auf jeden Fall zu den Cliffs of Moher zu fahren, und diese ganz abzuwandern. Meiner Meinung nach muss man auf jeden Fall einen ganzen Tag Zeit haben an den Klippen.

Die Landschaft in Connemara ist wunderschön und lohnt sich für viele unterschiedliche Ausflüge!

Mein Fazit

Irland ist ein wunderschönes Land und die Iren sind ein aufgeschlossenes und gastfreundliches Volk! Ich hatte eine unvergessliche und wunderschöne Zeit in Irland und habe viele neue Freunde gefunden, die jetzt wieder auf der ganzen Welt verteilt sind. Irland für mein Erasmus-Semester auszuwählen war, neben der Entscheidung, überhaupt ein Erasmus-Semester zu machen, die beste Entscheidung überhaupt!